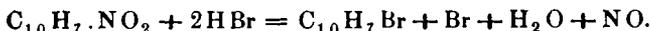
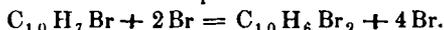


NH_3 übergeführt. Dieser Process lässt sich durch folgende Gleichung darstellen:



Sind auf diese Weise zwei Moleküle Nitronaphtalin zersetzt, so reichen die beiden freigewordenen Bromatome hin, um ein Molekül Monobromnaphtalin in Dibromnaphtalin zu verwandeln:



Die erhaltenen Producte lassen sich ziemlich leicht in dieser Weise deuten. Sie enthalten beide keinen Stickstoff, wohl aber Brom. Die Flüssigkeit siedet bei 275—295°. Nach C. Glaser siedet reines Monobromnaphtalin bei 285° C. Der feste Körper schmilzt allerdings bei etwa 110° C., während Glaser zwei Modificationen des Dibromnaphtalins erhielt, deren Schmelzpunkte bei 81° und 76° lagen. Doch könnte das betreffende Product, wie gesagt, ein Gemenge verschiedener Bromnaphtaline oder auch eine dritte Modification des Dibromnaphtalins sein. Ohne Zweifel erklärt obige Gleichung die Reaction in einfacher und nicht unwahrscheinlicher Weise.

272. Heinr. Baumhauer: Der Erstarrungspunkt des Broms.

(Eingegangen am 2. December).

Es ist auffallend, dass selbst in den neuesten Lehrbüchern der Chemie die Angaben über verhältnissmässig leicht zu ermittelnde Thatsachen oft bedeutend differiren. Dies gilt beispielsweise für den Erstarrungspunkt des Broms, und zwar soll derselbe nach Einigen bei -7° C., nach Anderen bei -18° bis -25° liegen. Roscoe giebt in seinem kurzen Lehrbuche der Chemie (1871) -22° C., v. Gorup-Besanez (1871) $-7,3^\circ$ C. an. Dies veranlasste mich, den Erstarrungspunkt noch einmal zu bestimmen, wobei ich denselben bei $-24,5^\circ$ C. liegend fand. Das feste Brom bildet nicht etwa eine bleigraue, sondern eine rothbraune, krystallinische Masse. Die Angabe, der Erstarrungspunkt liege bei $-7,3^\circ$ C., rührt wahrscheinlich von der Anwendung eines nicht trocknen Productes her, da die Gegenwart von Wasser durch Bildung von Bromhydrat den Erstarrungspunkt bedeutend erhöht. Meiner Ansicht nach wäre es erwünscht, wenn noch mehrere derartige Thatsachen gelegentlich neuerdings festgestellt würden, da sonst fortwährend Irrthümer aus den älteren in die neuen Lehrbücher übergehen.